

# Maiers Magie weckt Lust am Gesang

„Liebeslust – Liebesleid“: Konzert des Gesangvereins Grunbach in der wieder einmal ausverkauften Geradstettener Kelter

VON UNSEREM MITARBEITER  
MICHAEL RIEDIGER

Remshalden.

Was sich bewährt hat, soll man nicht ändern: Trotz neuem Namen, neuer Vereinszeitung, neuen Mitgliedern stehen beim Sommerkonzert des Gesangvereins Grunbach dieselben Sänger-Solisten und Musiker auf der Bühne wie immer bei dieser Konzertreihe. Weil sie es seit zehn Jahren schaffen, mehr als nur einen Hauch von großer Oper nach Remshalden zu bringen.

„Der Chor“ stellt der Gesangverein Grunbach neuerdings seinem Namen voran. Und hat seit einer Werbeaktion im letzten Jahr auch einige neue Mitglieder. Zudem gibt es jetzt die Chorzeitung „InTakt“, vorgestellt erstmals beim Sommerkonzert in der Geradstettener Kelter.

Da ist freilich ansonsten alles wie immer, wenn der Gesangverein sein Sommerkonzert gibt: der Laden mit über 500 Besuchern restlos ausverkauft - die Karten seien wieder „innerhalb weniger Stunden“ weg gewesen, sagt Vorstand Gerhard Sigler - und der Chor unter der Leitung von Gunter Maier in Topform.

Vielleicht liegt die Bühnenpräsenz der Laiensänger und ihre Lust an Gesang und Musik, wie sie auch bei diesem Konzert in der Kelter spürbar wird, an irgendeinem geheimen Trick Maiers, an einer Art Magie, die 71 Sänger und Sängerinnen optimal zu motivieren und ihre Stimmen besonders attraktiv zu mischen - auch heuer überzeugt die Chordynamik etwa in Fritz Kreislers „Liebesleid“ zu Anfang, in Konkurrenz zur berühmten Aufnahme der Comedian Harmonists, oder auch in den Opernchören, vor allem der „Aida“-Schlusszene mit sensibler Begleitung von Stephanie Maiers schimmernder Sopranstimme.

## Bemerkenswerte Bühnenpräsenz, überzeugende Chordynamik

Mag aber auch sein, dass der Chor-Esprit aus dem jedes Mal originellen und inspirierenden Motto schöpft, diesmal die Liebe bzw. „Liebeslust - Liebesleid“. Ein Thema, zu dem Sprecher Marc Aisenbrey, längst eine Sommerkonzert-Institution, auch Wortbeiträge beisteuert, etwa das Verlesen eines Liebesbriefes Mozarts oder ein „Best of Liebesgedicht“ mit Schlüsselzeilen von der Bibel bis zu Erich Kästner - wer alle Autoren errate, so Aisenbrey, gewinne eine Südseereise auf Kosten des Vereins. Was natürlich keiner schafft.

Bei bester Akustik, wie gewohnt von früheren Kelter-Konzerten, schaffen es „Der Chor“ und seine Solisten tatsächlich, die

Facetten der Liebe musikalisch zumindest anzureißen, und längst nicht nur die geschlechtliche. Auch die zu Kindern wie in dem unbekannteren Abba-Song „Slipping through my Fingers“, das mit Stephanie Maier und der kleinen Band als klassische Pop-Ballade inszeniert wird. Wobei ein anderer Abba-Song am besten ankommt und deshalb später als Zugabe wiederholt werden muss: „Mamma Mia“, besonders flott arrangiert und ebenso auf Deutsch gesungen wie zwei „West Side Story“-Lieder.

Zu einem „Tonight“, hatte sich ein Hochzeitspaar ganz in Weiß, komplett mit Brautjungfer, das Ja-Wort gegeben - ein bisschen Kitsch darf auch mal sein. Stimmlich mag mancher besonders vom Duett aus Bizets „Perlenfischern“ hingerissen sein, das Shoung-Ho Shin (Tenor) und Patrick Pobeschin (Bass) besonders kräftig-kernig

schmettern. Oder vielleicht von einem Duett aus der „Zauberflöte“. Und als am Ende Papagena Stephanie Maier Papageno Patrick Pobeschin umarmt, wirft ihr Gunter Maier vom Keyboard aus giftige Blicke zu ... So viel zum Thema Liebesleid.

Zum Finale dann Andrew Lloyd-Webber, von dem der Chor ja schon oft Songs im Konzertprogramm hatte. „Love changes everything“ stammt aus dem weniger bekannten Musical „Aspects of love“, hat aber für das Motto des Konzertes genau die richtige Botschaft. Und der Chor singt es mit den Solisten fast so innig wie einen Choral. Auf jeden Fall so gut, dass auch beim nächsten Sommerkonzert die Eintrittskarten wieder weggehen werden wie heiße Liebesromane.

## Seit 18 Jahren unter Maiers Leitung

■ Der Chor des Gesangvereins Grunbach steht seit 1991 unter der Leitung von **Gunter Maier**, der zurzeit auch Projekte zur John-Cage-Ausstellung in der Waiblinger Galerie Stihl anführt. Mit ihm kamen größere Opernchorprojekte und die Sommerkonzerte, zunächst im Grunbacher Bürgerhaus, wegen steigender Nachfrage auch an anderen Orten, etwa im Hof der Grunbacher Grundschule oder in der Alten Kelter.

■ Zur **Stammesetzung** beim Sommerkonzert gehören Stephanie Maier (Sopran), Jolanta Michalska-Taliaferro (Mezzosopran), Shoung-Ho Shin (Tenor), Patrick Pobeschin (Bass), die Pianistin und Korrepetitorin Barbara Böttinger und Sprecher Marc Aisenbrey sowie die Musiker Linus Kuch (E-Bass), Sven Gruber (Drums) und heuer erstmals Anja Trapp (Geige), das jüngste GV-Mitglied.